

KUNST

Mechthild Debbert-Hoffmann zeigt »Traumwelten«

Hilden. Seit Januar 2004 ist die Künstlerin Mechthild Debbert-Hoffmann Mitglied im Haus Hildener Künstler H6. Seitdem hat sie an zahlreichen jurierten und unjurierten Ausstellungen teilgenommen. 2006 bekam sie im Rahmen der jurierten Winterausstellung eine Auszeichnung. In der aktuellen Ausstellung „Traumwelten“ geht es Debbert-Hoffmann um die Verarbeitung surrealistischer Tendenzen.

Sie kombiniert in ihren Bildern naturalistische Malweisen mit den Mitteln des Surrealismus und entwickelt auf diese Weise Räume, die auf Leichtigkeit und Bewegung angelegt sind und in denen sich Ideen ausbilden, die über die bloßen Mittel von Farben und Formen hinausgehen. So entstehen Spannungsfelder und Beziehungen. In ihren Arbeiten setzt Mechthild Debbert-Hoffmann häufig Kugelelemente ein, die die Phantasie des Betrachters anregen sollen. Mit fluchtpunktartiger Anlage entwickelt sie Innen- und Au-



ßenräume. In Kombination mit Abstraktionselementen werden daraus Fluchträume der Phantasie. Beim Betrachter möchte die Künstlerin Neugier wecken, aber auch Rätsel aufgeben und zu eigenen phantasievollen Antworten anregen. Mechthild Debbert-Hoffmann hat Kunst und Deutsch in Düsseldorf und Münster studiert, danach als Lehrerin für die Oberstufe gearbeitet und sich in verschiedenen Werkstätten

im In- und Ausland künstlerisch weitergebildet.

Die öffentliche Vernissage ist am Donnerstag, 25. Mai um 18 Uhr. Zur Einführung in die Ausstellung spricht Frank Schablewski, den musikalischen Rahmen gestaltet Marion Bach. Die Ausstellung ist geöffnet bis Sonntag, 4. Juni.

Öffnungszeiten: Freitags, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.